

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sagt einmal: „Ja, dieser Nationalismus ging in einem Kleid aus morschem Stoff, erdbekrustet wie ein höhlenbewohnendes Tier, unscheinbar wie nackte Ackererschollen, zwischen denen er hauste, unbehaust und verstoßen. Diesem Nationalismus klebten die Säuste von Schweiß und Schmutz und Blut, er wischte sich mit dem Handrücken die Erdspritzer der einschlagenden Granaten von der Stirn und packte sein Brot mit hornhäutigen Singern.“

Andere wieder versuchten, den inneren Ursachen dieser Prägung „Frontsoldat“ bis in die letzten Wurzeln der Seele nachzugehen und durchsichtig werden lassen, wie und warum sie unter der Prägekraft ihres Schicksals so wurden, wie sie als Soldaten der Front vor sich selbst und der Geschichte dastehen. Auch vor sich selbst – diesem Rätsel des Zum-Soldat-Werdens und Soldat-Seins ist meistens das größte Bemühen aller innerlich darstellenden Kriegsliteratur gewidmet, weil es ein Staunen über die eigene neue Formwerdung enthält. So war es – sagen sie, so sind wir gewesen: Deshalb unsere Gesichter von neuer Prägung, über die ihr anderen euch gewundert habt, und ihr konntet doch nichts in unseren Augen lesen.